

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 108.

Halle, Donnerstag den 12. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Da die nachstehenden Mittheilungen aus Hamburg nicht in alle Exemplare unserer gestr. Nr. aufgenommen werden konnten, so lassen wir dieselben nochmals abdrucken und verweisen in Betreff anderweiter Berichte auf unsere heutige Beilage.

Hamburg, den 8. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Die Feuerluthen haben um 10 Uhr Morgens unweit des Ferdinands- und Steinthores ihr Ende gefunden, nachdem der größte Theil dieses Stadtviertels niedergebrannt ist. In vergangener Nacht wurden in verschiedenen Theilen der Stadt Brandstifter auf der That ertappt und mehrere gleich gehängt, andere erschlagen. (Einen dieser Buben, den man mit einer Pechfackel betroffen hatte, sah man früher auf der Firse eines Daches sich von einem Schornstein zum andern reiten.) Der Senat hat ein Mandat anschlagen lassen, wonach Hinrichtungen solcher Verbrecher ihm überlassen werden sollen. Hannoversches Militär ist angekommen. Seit einer Stunde fällt Regen. Der Senat hat beschlossen, zur Befriedigung des dringendsten Bedürfnisses der beinahe 50,000 Unglücklichen eine Anleihe zu machen. Aus Dänemark und Hannover treffen unaufhörlich Wagen mit Lebensmitteln und Pöschmannschaften ein.

Hamburg, d. 8. Mai, 3 Uhr Nachmittags. Das Feuer ist heute Vormittag in der Gegend des Ferdinands- und Steinthores zum Stehen gekommen, und die größte Gefahr ist für den vom Brande verschont gebliebenen Theil der Stadt vorüber.

Der Magistrat und die Stadtvorordneten von Berlin haben zehntausend Thaler aus städtischen Mitteln zur Anschaffung von Hülfsgegenständen für die unglücklichen Hamburger bestimmt.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Majestät der König haben geruht, dem Regierungs- und Schulrath Hahn zu Magdeburg zu gestatten, den von Sr. Majestät dem Könige von Hannover ihm verliehenen Guelfen-Orden dritter Klasse zu tragen.

Berlin, d. 10. Mai. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Ober- und Geheimen Regierungsrath von Leipzig zu Breslau und dem ordentlichen Professor der philosophischen

Fakultät in Bonn, Geheimen Regierungsrath Dr. Hüllmann, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der königl. Kammerherr und Geschäftsträger, Graf von Selen, ist von hier nach Lübeck abgereist.

Koblenz, d. 5. Mai. Seit einigen Tagen verweilt Hofmarschall v. Meyerink hier, um, dem Vernehmen nach, die weiteren Anordnungen in der Einrichtung des hiesigen Residenzschlosses und der Burg Stolzenfels zu treffen und mit dem Gartendirektor Wehhe von Düsseldorf die Pläne zu den verschiedenen neu anzulegenden Gärten zu besprechen. Hofbaurath Stüler ist ebenfalls von Berlin hier angekommen. An beiden Schlössern schreiten die Arbeiten rasch voran. Auch für die innere Ausstattung wird bereits Sorge getragen. Unserm Mitbürger, dem Maler Gustav Zick, ist der Auftrag geworden, die von seinem berühmten Vater Januarius Zick gemalten, prächtigen Deckengemälde im hiesigen Schlosse zu restauriren. Zugleich sind die beiden Maler Gust. Lasinsky und Stille mit der Anfertigung großartiger Gemälde, deren Gegenstand aus der rheinischen Geschichte entnommen werden und die die Gemächer der Burg Stolzenfels schmücken sollen, beauftragt. Dem Vernehmen nach wird auch das königliche Schloß Engers zur Aufnahme einiger der hohen Gäste, die sich im Spätsommer an dem glänzenden Hoflager hier zum Besuch einfinden werden, in Bereitschaft gesetzt.

Weimar, d. 7. Mai. Es ist berichtet, daß die thüringisch-sächsische Eisenbahngesellschaft auf ihre Eingabe, welche an die theilhaftigen Staatsregierungen gerichtet worden war, bereits unter dem 29. März von Seite der großherzoglichen, ingleichen der sachsen-koburg-gothaischen erfreuliche Beschließung erhalten hatte. Am 30. v. M. ist nun (wie bereits in Nr. 102 d. Bl. gemeldet) eine gleiche entsprechende Eröffnung durch das königlich preussische Ministerium der Finanzen erfolgt. Namentlich haben sich diese hohen Staatsregierungen bereit erklärt, die Absteckung und Nivelirung der Bahnlinie nebst Veranschlagung des Bauaufwandes auf Staatskosten zu übernehmen. Zu diesem Zwecke sieht man der Ankunft eines königl. preuß. Oberingenieurs in der Kürze entgegen.

Frankfurt a. M., d. 6. Mai. Die badischen Kammern sind auf den 20. Mai einberufen und man ist gespannt auf die Tendenz, welche die Abgeordneten-Kammer in ihrer Majorität manifestiren werde. Nach den Ergebnissen der Wahlen und nach den Berichten darüber zu urtheilen, gehet die Majorität der Abgeordneten-Kammer der Opposition an, allein dies ist doch nicht mit Bestimmtheit zu behaupten und zwar schon deshalb nicht, weil die Regierung der Kammer mit verschönderten Masofregein begegnen wird. Daß sie sich dabei ihrer Würde nur im geringsten etwas vergebte, steht nicht zu erwarten und um so weniger, da Hr. von Blittersdorf nicht allein keinen Urlaub nimmt, noch viel weniger zurücktritt, wie man behaupten wollte. Wie sich nun aber auch das Verhältnis zwischen der Regierung und der Kammer in Baden gestalten werde — und wir hoffen zum Besten des Landes — muß die Regierung immerhin in dem Resultat der Wahlen einen Ausdruck des Volks erkennen. — Der königlich preussische Oberst von Radowitz wird demnächst und zwar auf mehrere Monate unsere Stadt verlassen, um seinen neuen Posten als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an dem großherzoglich badischen Hofe und an dem herzoglich nassauischen Hofe anzutreten. Man sagt, der königlich preussische Oberst von Frohmann werde hierher kommen, um Herrn von Radowitz während seiner Abwesenheit in seiner Stellung bei der Bundesmilitärkommission zu vertreten.

Frankreich.

Paris, d. 6. Mai. Die Débats bemerken: Es scheint jetzt entschieden, daß der Moniteur weder die Rede des Erzbischofs von Paris, noch die Antwort des Königs veröffentlichen wird. Der in dieser Beziehung gefasste Entschluß zeigt genugsam, daß die Rede des Erzbischofs nicht voraus mitgeteilt war (wie in der Regel mit den Glückwunsch-Adressen geschieht). Niemand kann sich irren über die Bedeutung des gänzlichen Schweigens, welches in dem offiziellen Blatt beobachtet wird; alle verständige, den wahren Interessen der Religion aufrichtig zugethane Personen werden darin den Beweis finden, daß die Regierung, indem sie so handelte, die Pflichten der Politik mit der Ehrerbietung und Deferenz vereinigen wollte, welche der erhabene Charakter und die hohe Stellung des Herrn Erzbischofs von Paris verdienen.

Man versichert, der Minister des Innern, Hr. Duchatel, habe bei seinen Instruktionen für die Präfekten, bezüglich auf die bevorstehenden Wahlen, die Kandidaten des linken Centrums, d. h. die Leute von der Nuance Passy-Dufaure-Ganneron, nicht minder exkludiert, als die legitimistischen und republikanischen Kandidaten.

Die Deputirten-Kammer hat heute entschieden, daß die Eisenbahnlinie des Centrums von Frankreich nach Bourges ausmünden soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Mai. Beim Eintritt ins Haus der Gemeinen war heute der erste, das Interesse ansprechende Gegenstand, die Leviathan-Petition der Chartisten. Sie lag in einem Haufen neben der Tafel auf dem Boden. Man hatte die Weite und Höhe der Eingangsthüre nicht genau gemessen, und so fand sich's, daß der Papierberg nicht durchgezängt werden konnte. Man mußte die Petition stückweise hereinbringen.

Nachrichten aus China zufolge, die über Amerika eingegangen sind, herrscht die größte Angst in Peking, daß der Kaiser bald nachgeben werde.

London, d. 4. Mai. Der Duncombe'sche Antrag zu Gunsten der Chartistenpetition (auf allgemeines Wahlrecht u. s. w.) ist mit 287 Stimmen gegen 40 im Unterhaus verworfen worden. Selbst Lord John Russell votirte dagegen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Mai 1842.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St. S. Schuldsch.	4	104 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 20.	4	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₂	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	84 ³ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Korn. Schuld.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Mgd. Sp. Eisenb.	—	114	—
Pr. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₂
Edinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	106 ¹ / ₂	105 ¹ / ₂
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Dessl. Elb. Eisenb.	5	87	—
Westp. Pos. do.	4	—	106 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	5	101	—
Bayr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	96 ¹ / ₂	95 ¹ / ₂
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	—	Gold al marcos	—	—	—
Rur. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	—	Friedrichsd'or	—	18 ¹ / ₂	18
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Anderer Goldmän.	—	—	—
				gen à 5 Th.	—	10 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂
				Discoste	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld in Halle, den 10. Mai.

Weizen	2	thl.	—	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	19	sg.	—	pf.
Roggen	1	.	6	.	8	.	—	1	.	10	.	—	.
Gerste	—	.	20	.	—	.	—	—	.	25	.	—	.
Hafers	—	.	15	.	—	.	—	—	.	17	.	—	.

Magdeburg, den 10. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	88	—	54	thl.	Gerste	22	—	23	thl.
Roggen	—	—	—	.	Hafers	14	—	17	.

Quedlinburg, d. 5. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	44	—	58	thl.	Gerste	20	—	22 ¹ / ₂	thl.
Roggen	32	—	35	.	Hafers	15	—	16	.
Raffinirtes Rübböl, der Centner	13 thl.								
Rübböl, der Centner	12 thl.								
Leinöl, „	11 thl.								

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. Mai: 23 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde 10. bis 11. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr Baron v. Stach a. Brüssel. Hr. Dr. Hartung, pr. Arzt a. Nachen. Hr. Dr. Weit a. Berlin. Hr. Banquier Elkan a. Weimar. Hr. Kaufm. Red a. Pforzheim. Die Hrn. Kaufl. Ettinger u. Nagel a. Gotha. Hr. Defon. Heinemann a. Breslau. Hr. Bergbeamter Wassermann a. Cassel. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutebes. v. Trotha a. Radeburg. Hr. Justiz Rath Marx, Hr. Stud. Sanders, Hr. Kaufm. Plantier, Hr. Partik. Kerylag, Hr. Schauspieler Wallrabe u. Hr. Kaufm. Meyer a. Leipzig. Hr. Justiz-Comm. v. Hagen a. Kalbe. Hr. Amtm. Brandes a. Rauchstädt. Hr. Amtm. Käsemacher a. Raschwitz. Hr. Amtsrath Morgenstern a. Heberleben. Hr. Ger.-Amtm. Bertram u. Hr. Schichtmeister Bernide a. Wettin. Die Hrn. Kaufl. Drucker u. Kupfer, Hr. Stud. Meyer u. Hr. Banquier Meyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Blender a. Mainz. Hr. Kaufm. Gruber a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Brändle a. Pforzheim.
- Goldenen Ring:** Hr. Kaufm. Massen a. Berlin. Hr. Kaufm. Wedemeyer a. Potsdam. Hr. Kaufm. Könnertig a. Magdeburg. Hr. Amtm. Ehlerz a. Eberitz. Hr. Stud. Kestemann a. Göttingen. Frau Amtm. Ursinus a. Kättern. Hr. Pred. Franz u. Fräul. v. Alvensleben a. Schochwitz.
- Goldene Löwen:** Hr. Stud. Dreyfen a. Greifswalde. Hr. Schnelkenmiser, Fiedler a. Breslau. Hr. Kaufm. Schröder a. Bremen. Hr. Kaufm. Reiche a. Dresden. Hr. Kaufm. Pischker a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Cand. Sachse a. Lauterberg. Hr. Apotheker Heine a. Reichensbach. Hr. Insp. Nch a. Erfurt. Hr. Kaufm. Wolf a. Berlin. Hr. Kaufm. Krause a. Cassel. Hr. Stud. Müller a. Göttingen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zum Verkauf des dem Hausbesitzer Friedrich Stumpfernagel und dessen Tochter Johanne Christiane Stumpfernagel gehörigen Grundstücks, Zapfendorf No. 10., auf den 29. Juni dieses Jahres anstehende Licitations-Termin wird aufgehoben.

Bekanntmachung.

2000 Thlr. der hiesigen Kammerel-Kasse gehörig, am 25. Juni d. J. zahlbar und bei richtiger Zinszahlung einer Kündigung nicht leicht unterworfen, sollen anderweit gegen genügende Sicherheit zu 4 pCt. ausgeliehen werden. Es werden daher diejenigen, denen mit diesem Kapitale gedient ist, und sich über die zu gewährende Sicherheit ausweisen können, ersucht, sich entweder in unserer Expedition oder bei unserer Kammerel-Kasse zu melden.

Dreßna, den 4. Mai 1842.

Der Magistrat.

Vom 11. Mai c. ab wohne ich zu Bitterfeld im Hause des Tuchfabrikanten Hrn. August Schmiedt.

Kobert,
Justizkommissar und Notar.

Gutsverkauf.

Das dem Oekonom Louis Graupner zu Wohlsdorf gehörige, daselbst belegene Anspannergut von 5 Hufen Acker, 4 Pferden, 11 Stück Rindvieh, 45 Schaaßen, 2 Ackerwagen, Pflügen, Eggen u. s. w., soll mit allem Zubehör öffentlich im Wege des Meistgebotes verkauft werden.

Es ist hierzu

Donnerabend der 4. Juni a. c. terminlich anberaumt, und werden zahlungsfähige Käufer, welche sich mit einem Aufgelde von 200 Thlr. zu versehen haben, hiermit eingeladen, sich gedachten Tages, Vormittags 10 Uhr, in dem früher Luckenschen Gasthose zu Wohlsdorf einzufinden, nach vorhergegangener Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote abzugeben und event. des Zuschlags zu gewärtigen.

Das Grundstück kann täglich in Augenschein genommen und die Bedingungen bei mir eingesehen werden.

Eöthen, am 24. April 1842.

Der Regierungs-Advocat
Dr. Janna sch.

Zwei auswärtige junge Mädchen, welche gewandt in der Wirthschaft und zugleich den Verkauf im Laden mit übersehen, finden sogleich ein Unterkommen. Das Nähere Mühlgasse No. 1044.

Ein junger Oekonom, der schon seit sechs Jahren die Landwirthschaft betreibt, auf mehreren bedeutenden Gütern schon kontinuirlich, und die besten Zeugnisse über seine Kenntnisse und Brauchbarkeit so wie über seine Solidität aufzuweisen hat, wünscht seine jetzige Stelle zu verlassen, und da er unter den Herren Landwirthen wenig Bekanntheit hat, sucht er hierdurch bis 1. Juni oder 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen. Die darauf reflektirenden Herren Prinzipale werden gebeten, ihr jetziges Geschäft frankirt unter der Ziffer L. C. an die Expedition des Hallischen Couriers abzugeben.

20 Thaler Belohnung.

Ich habe einigemal erfahren, daß Mißgünstige das Gerücht zu verbreiten suchen, als enthielte der von mir fabrizirte Weinessig, auf dessen Fabrikation ich gewiß allen Fleiß und alle gesammelte Kenntnisse verwende, seiner besonderen Güte, namentlich der Stärke und Säure wegen, eine fremde, jedenfalls schädliche Säure. Dieses leere und ungegründete, vielleicht, wie schon gesagt, nur durch Mißgünstige, um meinen Absatz zu verringern, verbreitete Gerücht widerlegt sich aber am gründlichsten durch die Atteste des Königl. Medicinal-Collegiums zu Magdeburg und die hierauf fortwährend gestattete Fabrikation. Ich vernehme daher auch nicht, mein reines Fabrikat wiederholt zu empfehlen, und offerire, vorzüglich Wieder-Verkäufern, solches zu dem jetzt gewöhnlich sehr billigen Preis.

Auch sichere ich demjenigen 20 Thlr. Belohnung, der mir einen solchen mißgünstigen Verläumder namhaft macht.

Quersurth, den 5. Mai 1842.

A. Köhl.

Brennerei-Lehr-Institut. Unterricht in der Branntweimbrennkunst, so wie die hierzu erforderlichen praktischen Übungen, welche in Untersuchung aller Getreidearten, Kartoffeln, Düngerarten, Ackererden, Brennstoffe, Wässer, Diere u. c. bestehen, werden von mir gründlich ertheilt. W. Keller, Apotheker erster Klasse, Verfasser der Branntweimbrennerei nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte und Vorsteher eines Lehr-Instituts für landwirthschaftlich-technische Gewerbe, in Lichtenberg, ganz nahe bei Berlin.

Montag den 2. Pfingstfeiertag als den 16. Mai 1842, ladet zum Concert und Ball ergebenst ein

Restauration Stumsdorf, den 10. Mai 1842.

Wilh. Steinborn.

Vorräthig bei C. A. Schwetfcke und Sohn:

Die Engbrüstigkeit und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen, mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungs-Schwäche u. s. w. Oder praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Abart dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Professor

Francis Hopkins Namadge, M. Dr.

Mitgliede der königlichen medicinischen Facultät zu London, Oberarzte an dem Hospitale für Asthma, Auszehrung und sonstige Brustkrankheiten u.

gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Die Stahlwaaren-Niederlage von J. A. Henckels Lager in Solingen empfiehlt sich mit ihren wohl bekannten Artikeln als neu assortirt.

Die Preise der Waaren sind genau wie in der Fabrik selbst.

F. Hellwig, Spiegelgasse No. 62.

Rasirmesser englische auf Garantie in Auswahl bei F. Hellwig.

Garten- und Seulirmesser engl. und eigener Fabrik in verschiedener Form bei F. Hellwig.

Rappierklingen bei F. Hellwig.

Mehrere sehr vortheilhafte Stellen in verschiedenen Fächern exel. Gefinde, hat Auftrag nachzuweisen das Versorgungsbureau von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Ein vollständiges Stellmacherwerkzeug ist zu verkaufen beim Stellmachermeister May in Landsberg bei Halle.

Georginen in verschiedenen Sorten und Farben sind noch abzulassen im Schmidtschen Garten vor dem Mannischen Thore.

Halle, im Mai 1842.

Ein fleißiger ordnungsliebender Oekonomie-Verwalter wird gesucht Nähere Auskunft in der Expedition des Couriers.

Prensiſche Renten-Veſicherung-Anſtalt.

Beſanntmachung.

Die Sorge für das höhere Alter hat die Preuß. Renten-Veſicherung-Anſtalt im Jahre 1839 ins Leben gerufen.

Durch Einſchränkung im Genuſſe deſſen, was ſchon der Jugend beſchieden, ſollten die Mittel zum Lebensunterhalt im Alter gewonnen, wenigſtens erleichtert werden; die kleinen Beiträge des Fleißes und der Sparſamkeit in der Jugend, ſollten dem Alter ihre Früchte bringen.

Der Zweck der Anſtalt und die Mittel zu deſſen Erreichung haben des Beifalls des Publikums ſich zu erfreuen gehabt. Mit jedem Jahre iſt die Theilnahme in einem alle Erwartung überſteigenden Verhältniſſe geſtiegen. Perſonen jedes Alters, jedes Standes, jedes Vermögens-Verhältniſſes ſind, für ſich oder für Angehörige, der Anſtalt beigetreten.

Noch nicht 4 Jahre ſind verfloſſen und das Vermögen der Anſtalt überſteigt ſchon die Summe von 3 Millionen Thaler.

Nicht allein die Ueberzeugung von der hohen Wichtigkeit und Nützlichkeit des Inſtituts, auch andere Gedanken haben ſeit einiger Zeit in öffentlichen Blättern und Broſchüren die Aufmerkſamkeit auf die Verfaſſung deſſelben geleitet.

Es ſind Berechnungen bekannt gemacht worden, wonach die Anſtalt außer Stande ſein ſoll, die Erwartungen zu erfüllen, zu welchen ſich andere Rechnungsverſtändige berechtigt glauben. Ohne Zweifel kann durch Zahlen Vieles bewieſen werden; allein ſoll über das Steigen der Rente bei den Renten-Anſtalten überhaupt ein maßgebendes Urtheil gefällt werden, ſo muß das, wovon bei den Berechnungen ausgegangen, und was deſſelben zum Grunde gelegt wird, unumſtößlich richtig ſein.

Eine ſolche Grundannahme zu finden, iſt aber zur Zeit unmöglich; alle Berechnungen über ſolche Rentenſteigerung müſſen ſo lange auf eine entſcheidende Stimme Verzicht leiſten, als ſich nicht in Anſehung der auf das Ergebnis influirenden mannigfachen Elemente der Berechnung durch längere Erfahrung ein einigermaßen konſtantes Verhältniſſe herausgebildet hat; da, außer der Sterblichkeit, die Zeit des Eintritts deſſelben, der Umfang der Jahres-Geſellſchaften, das Verhältniſſe der Einlagen nach Klaſſen, das Verhältniſſe der vollſtändigen Einlagen zu den unvollſtändigen, die Größe der Nachtragszahlungen, das Vorhandenſein von mehreren Einlagen in Einer Hand, Alles dieſes auf das raſchere oder langſamere Steigen der Jahres-Renten unbezweifelhaft von Einfluß iſt.

Die Stifter der hieſigen Renten-Veſicherung-Anſtalt haben, wohl aus dieſem Grunde, nirgend eine Berechnung über das wahrſcheinliche Steigen der Rente bekannt gemacht; auch von uns iſt dies ſo wenig, als von der Direktion der Anſtalt geſchehen.

Deſſen ungeachtet liegt es in der Natur der Sache, daß ein Steigen der Rente nothwendig eintreten muß. Die Gegner beſtreiten dies auch nicht; ſie bemühen ſich nur darzuthun, daß übertriebene Erwartungen von dieſem Steigen gehegt werden.

Selbſtens der Anſtalt iſt hierzu keine Veranlaſſung gegeben. Wir wollen dergleichen übertriebene Erwartungen keinesweges begünstigen und noch weniger rechtfertigen; allein eben ſo wenig können wir es gerechtfertigt halten, die ſegensreiche Wirkſamkeit der Anſtalt durch Berechnungen zu verdächtigen, die ſich ſelbſt nicht als unumſtößlich richtig darſtellen und die alſo andererseits mit mehr oder weniger begründetem Rechte beſchuldigt werden, daß ſie in der entgegengeſetzten Richtung von der Wahrheit abweichen, und die Erwartungen zu niedrig ſtellen.

Aus der ſtatutenmäßigen Beſtimmung, wonach der Fonds der zu gewährenden Jahres-Renten ſich auf den Betrag der Zinſen des Renten-Capitals beſchränkt, letzteres mithin, inſoweit nicht Rückgewähr daraus zu leiſten iſt, unberührt bleibt, erklärt es ſich ganz natürlich, daß das Steigen der Rente nur langſam von Statten gehen kann, und deſhalb auch nur dem höheren Alter die größten Vortheile der Anſtalt zuweiſen gewieſen ſind.

Da jedoch in der Anſtalt ſelbſt die Mittel vorhanden ſind, eine wünſchenswerthe ſchnellere Steigerung der Renten zu bewirken, ſo iſt bereits in der General-Verſammlung vom 22. November v. J. den anweſenden Intereſſenten die Eröffnung gemacht, daß man ſelbſtens der Anſtalt damit umgehe, zu jenem Zwecke, inſoweit es mit der gehörigen Sicherheit geſchehen könne, einen Theil des Renten-Capitals zu verwenden, und dadurch zugleich die Schwierigkeit in Verwaltung des großen Vermögens zu vermindern, und wegen ſolcher Abänderung der Statuten die Allerhöchſte Genehmigung nachzuſuchen.

Die deſſelbigen Verhandlungen befinden ſich in vollem Gange. Der Gegenſtand bedarf einer ſehr ſorgfältigen Behandlung. Wir werden das Intereſſe der Mitglieder der Anſtalt dabei überall gewiſſenhaft beachten.

Dieß, in Erwartung näherer deſſelbiger Mittheilung, zur einſtweiligen Beruhigung.

Berlin, den 29. April 1842.

Das Curatorium der Preuß. Renten-Veſicherung-Anſtalt.

Ein ſehr geſchmackvoll ausgebautes Haus hier, in lebhafter Straße, mit 7 gut tapezirten Stuben, Kammern, Küchen ꝛc. für anſtändige Familien paſſend, ſoll veränderungshalber ſofort verkauft werden durch A. Kuckenburg, Leipziger Straße No. 285. Honorar hat Käufer nicht zu entrichten.

Eine neue Sendung Erfurter Schuhe hat in bedeutender Auswahl wieder erhalten
E. Beyer,
große Ulrichſtr. No. 74.

Eine in 4 Federn hängende, noch in ganz gutem Zuſtande ſich befindende Chaiſe, ſowie ein guter verdeckter Kinderwagen ſtehen billig zu verkaufen, Klauſthor No. 2159.

Ein verheiratheter Administrator eines Rittergutes, welcher ſowohl als erfahrener tüchtiger Oekonom, als auch als ſtreng rechtlich und gewiſſenhaft zu empfehlen iſt, wünſcht ſeine biſherige Stellung mit ähnlichem Wirkungskreis zu vertauſchen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Couriers.

Ein neuer, von mir ſelbſt gefertigter Kronleuchter zu acht Lichtern, von vergoldeter Bronze iſt bei mir zu verkaufen.
Schäfer,
Halle, Dachriggſtraße No. 988.

Den dritten Pfingſtfeiertag zum Concert und Ball ladet ergebenſt ein
Karl Wehde,
Gaſtwirth auf dem hohen Petersberge.

Beilage

Donnerstag, den 12. Mai 1842.

Deutschland.

Hamburg, d. 8. Mai, Ab. 8 Uhr. (Pr. St. Z.) Das Feuer hat, Gott sei Dank, jetzt aufgehört, nachdem es in der Nacht noch den ganzen Holzdamn und einen Theil des Steinstraßen-Bezirks verzehrt hat. Es ist nun als gelöscht zu betrachten, und man wird jetzt Zeit bekommen, über den Umfang und die Folgen nachzudenken. Kundige meinen, es können 1700 bis 2000 Häuser und Speicher verbrannt seyn. Was an Menschen daraufgegangen, weiß man gar nicht. Die Schrecken der Belagerungszeit treten bei denen, die sie erlebt, ganz in den Hintergrund gegen die Schrecken der letzten vier Tage. Morgen um 1 Uhr soll in der Katharinen-Kirche eine Versammlung von Kaufleuten zur Verabredung der zu treffenden Maßregeln gehalten werden.

Um einen Begriff von der ungeheuern Gluth zu bekommen, welche durch die Feuersbrunst verbreitet wurde, reicht es hin, zu erfahren, daß am 6. Mai auf einem Landgute, beinahe fünf Meilen von Hamburg, ein noch glimmendes, halbverbranntes Stück Tapete, von dem Wind dorthin getrieben, zu Boden fiel, und daß bei Lübeck, sieben Meilen von Hamburg, in den Abendstunden nicht bloß der Feuerschein gesehen wurde, sondern auch einzelne Funken niederfielen.

Unser Hamburger ++ Korrespond. schreibt uns auch noch unterm 8. d. M.: „Was und wie viel an Gebäuden, Waaren-Vorräthen u. s. w. abgebrannt, läßt sich natürlich noch nicht überschauen. Das Preussische Post-Gebäude ist unversehrt geblieben. Seit vier Tagen ist hier keine Zeitung gedruckt worden, und wir sind daher hinsichtlich aller politischen Nachrichten auf dasjenige angewiesen, was uns auswärtige Blätter bringen; doch hatte man natürlich in diesen Tagen für nichts Anderes Sinn, als für die städtischen Zustände, und dies wird wohl auch noch einige Zeit der Fall sein. Wie ich höre, soll die Zeitung des Hamburger unparteiischen Korrespondenten am Montage zum erstenmale wieder ausgegeben werden.“

Es geht uns so eben auch das am Montag erschienene Blatt des Hamb. Korrespondenten zu, welcher auf einem halben Bogen in klein Quart und in seinem früheren Formate mit zwei Kolonnen erschienen.

Die Gerüchte über beabsichtigte Anlegung von Feuer in den unversehrten Theilen der Stadt haben (wie es in einer Bekanntmachung des Rathes vom 8. Mai heißt) durch die Untersuchungen, welche in Folge zahlreicher Arrestationen vorgenommen sind, bisher keine Bestätigung erhalten. Dagegen sind leider nicht wenige Personen, auf die ein Verdacht gefallen, bei ihrer Verhaftung gemißhandelt und schwer, in ein paar Fällen, vielleicht selbst tödtlich verletzt, und dies hat sogar solche Einheimische und Fremde, namentlich Engländer, betroffen, welche bei dem zur Hemmung der Feuersbrunst nöthigen Sprengen von Gebäuden muthig ihr Leben zur Rettung der Stadt gewagt haben.

Hamburg, d. 9. Mai, Morgens 8 Uhr. Der Schaden an Grundwerth, Mobilien und Waaren läßt sich natürlich noch nicht ermessen; man schätzt ihn indes ziemlich allgemein auf 60 bis 80 Millionen Mark Bco. Alle Grundstücke müssen, den Gesetzen gemäß, in der städtischen Feuer-Versicherungs-Kasse, die auf Gegenseitigkeit basiert ist, versichert werden. Dieser Verlust trifft also Hamburg allein. Man hofft und wünscht, daß der Staat eine Anleihe machen, die abgebrannten Grundstücke bezahlen und dann die Plätze von neuem verkaufen möge, um so allen Verwirrungen und Prozeßen vorzubeugen und dann gleich kräftig und muthvoll zur Erbauung eines neuen und schöneren Hamburgs zu schreiten. — Mobilien und Waaren sind theils in hiesigen, theils in Englischen, theils in Deutschen Compagnieen versichert, und diese Vertheilung läßt hoffen, daß von dem größten Theile der Assikuranz-Compagnieen der Schaden wird vollständig vergütet werden können. Doch kann dies freilich in dem gegenwärtigen Augenblick nur eine Vermuthung sein.

Elf Uhr. Ich habe so eben einen Gang durch die Schutthaufen gemacht, welche früher den schönsten Theil von Hamburg bildeten. Es ist kaum zu denken, daß binnen drei Tagen eine solche Verwüstung angerichtet werden konnte. Es herrscht überall die größte Ruhe und Ordnung; an vielen Stellen ist man schon mit Hinwegräumung des Schuttes beschäftigt. Während des Brandes soll es zu mancherlei Exzessen gekommen seyn, die hauptsächlich durch einige abscheuliche Bösewichter herbeigeführt wurden, welche das Unheil durch Brandstiftung noch zu vergrößern suchten. Englische Arbeiter, die hier in einer Maschinen-Fabrik gearbeitet hatten, brodlos geworden waren, und denen man anderweitige Beschäftigung in Hamburg verweigert hatte, suchten theils aus Rache, theils wohl um zu stehlen, das Feuer überall hin zu verbreiten. Es klingt dies so barbarisch und so ganz Un-englisch, daß man versucht wäre, es für eine Erfindung der Angst und des Schreckens zu halten. Aber leider ist die Sache notorisch! Ich kenne selbst Leute, die einige jener Kerle, mit Pechfränzen um den Leib, verhaftet haben. In vielen Fällen soll das Volk selbst eine schaudervolle, aber in solchen Momenten verzeihliche Justiz gehandhabt haben. Viele Engländer sind verhaftet, manche darunter vielleicht unschuldig; denn es genügte, daß Jemand ein Wort Englisch sprach oder auch nur wie ein Engländer aussah, um sich arretirt oder auch wohl mißhandelt zu sehen.

Heute wird Vorse in der Michaelis-Kirche gehalten. Von Geschäften wird freilich noch nicht die Rede seyn können.

Ich schreibe diese Zeilen, wie Sie leicht merken werden, in ziemlicher Verwirrung; ich möchte den Brief gern noch mit der Courier-Post absenden.

Vorgestern wurde hier ein einspänniger Wagen auf 6 Stunden mit 150 Rthln. Preuß. Courant bezahlt! Wohnungen sind gar nicht zu haben.

Magdeburg, d. 10. Mai. Unser menschenfreundlicher und überall so gern hülfreicher König hat mittelst telegraphischer Depesche unserm Ober-Präsidenten Wirkl. Geh. Rath Flottwell Erc. befohlen, sich unverzüglich in Begleitung unsers Ober-Bürgermeisters Hrn. Geh. Regierungs-Rath Francke nach Hamburg zu begeben, dort von den bedeutenden Hülfsmitteln,

welche Allerhöchstderselbe gleichzeitig zur Disposition gestellt hat, den zweckmäßigsten Gebrauch zu machen, und demnächst von der Lage der Sache Bericht zu erstatten und weitere Vorschläge zur fernern wirksamen Unterstützung der so schwer heimgesuchten Stadt zu machen.

Spanien.

Madrid, d. 30. April. Das Ministerium ist bei der Abstimmung über die 160 Mill. in Schatzscheinen geschlagen worden; 86 Stimmen gegen 73 entschieden gegen die Bewilligung der begehrten Summe; mehrere Deputirte von der Opposition hatten vorgeschlagen, zur Emission der Hälfte, nämlich von 80 Mill., zu ermächtigen.

Vermischtes.

— Die Zeitungen vom Vorgebirge der guten Hoffnung melden, daß ein englischer Wallfischfänger acht bisher noch unbekante Inseln im stillen Ocean entdeckt habe; sie waren ziemlich groß, bewohnt und fruchtbar. Das Ansehen der Eingebornen, ihrer Boote u. war von allen anderen in der Umgegend gänzlich verschieden.

— Ein Mann hatte einen Elephanten, den man öffentlich in London sehen läßt, geneckt. Nach einiger Zeit beschaute er sich den Elephanten wieder. Das Thier hatte die Neckerei nicht vergesen, und als der Mann ihm nahe genug kam, schlug es seinen Küffel um dessen Bein und zerbrach es.

Bekanntmachungen.

Beiträge zur Milderung der Noth in Hamburg.

Gewiß dürfen wir vertrauen, daß wie in unserer Stadt, so auch in der Umgegend, zur schleunigsten Abhülfe der großen Nothstände, welche in Hamburg herrschen, eine große Theilnahme Statt findet.

Auch dahin wird also der Aufruf zur Hülfe gerichtet.

Die Expedition des Couriers ist bereit, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen. Eben so sind die Herren Stadträthe Apotheker Meißner und Kaufmann Kersten, die Herren Kaufleute Krammisch, Werther, Brauer, Krüger und Jacob gern dazu bereit. Nur schleunigst werde geholfen.

Ueber Betrag und Verwendung wird seiner Zeit öffentliche Bekanntmachung erfolgen.

Halle, den 11. Mai 1842.

Der Magistrat.

Das große Unglück, welches die Stadt Hamburg betroffen hat, dessen Größe und Folgen sich noch gar nicht übersehen lassen, hat uns veranlaßt, unsere Mitbürger dringend aufzufordern, zur Abhülfe dieser höchsten Noth nach besten Kräften mitzuwirken. Es ist heute eine Hauskollekte eingerichtet und soll damit so rasch als möglich verfahren werden, damit die Hülfe so schnell erscheine, als irgend thunlich ist.

Die mit den Einzeichnungen Beauftragten sind daher autorisirt, auch sofortige Zahlungen in Empfang zu nehmen und die verehrlichen Geber werden ersucht, die erfolgten Zahlungen in der Liste bei der Ein-

zeichnung sogleich durch Vermerk in der dazu bestimmten Kolonne kenntlich zu machen.

Schleunige Hülfe ist doppelte und dreifache in Zeiten solcher Noth!

Halle, den 11. Mai 1842.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Kellner L. Stock in Berlin.
- 2) An Hrn. Meyer & Comp. in Frankfurt a. d. O.
- 3) An Hrn. Schneidermeister Heyder in Siegen.
- 4) An Hrn. Cand. der Theol. Beck im Lampertswalde.
- 5) An Hrn. Musikmeister Henkel in Rudolstadt.
- 6) An Hrn. Schneidermeister Voges in Magdeburg.
- 7) An Hrn. Obersteuer-Controllleur Schulz in Mühlhausen.
- 8) An Hrn. Refer. Köblau in Wiehe.
- 9) An Hrn. Geh. Fin.-Rath Pelzig in Berlin.
- 10) An Hrn. Bernhard Hönike in Sennewitz.
- 11) An Hrn. Reisediener Römer in Mansfeld.
- 12) An Fräul. M. Köhnig in Berlin.
- 13) An Maria Becker in Kl. Pauschleben.
- 14) An die verwittwete Frau Schneidermeister Hübner in Leipzig.
- 15) An Hrn. Chauffee-Aufscher Martin bei Langenbogen.

Halle, den 10. Mai 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Das Nähere ertheilt

**Ehr. Fritsch jun.,
Ulrichskirche No. 380.**

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Unterzeichnete Agent genannter soliden Gesellschaft, sieht sich veranlaßt zu erklären: daß dieselbe nicht allein sämmtliche sie in Hamburg treffende Schäden vollständig deckt, sondern auch ferner im Stande ist, die übernommenen Verbindlichkeiten gegen alle bei ihr Versicherten statutenmäßig zu erfüllen.

Der Agent G. W. Gärtner.

Ein dienstfreies Landgut, 1 1/2 Stunde von Halle gelegen, mit durchgängig schönen Gebäuden, großen Gärten, 3 Morgen Wiesen und 200 Scheffel Auserfaat, Raps- und Weizenland, sowie mit dem vollständigsten Inventarium als: 4 Pferden, 9 Kühen, 80 Schaafen u. s. w., steht Veränderungs halber sofort für den Preis von 9400 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch den Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 283 wohnhaft.

Sehr fetten Schweizerkäse, Limburger, Kräuter- und Parmesan-Käse, so wie auch Holländ. Kämmelläse, à 2 1/2 Egr., bei
G. Goldschmidt.

Schärfsten fetten Rhin- und Weser-Lachs bei
G. Goldschmidt.

Eine neumilchende Kuh weist nach der Huthmann Nizer in Passendorf.

Eine onständige Ladendemoiselle aus Berlin wünscht, da deren Eltern jetzt unweit Halle ansässig sind, hier in einem Konditorei-, Material- oder Schnittgeschäfte, nicht auf Gehalt sehend, mitzuwirken. Näheres ertheilt sehr gern A. Kuckenburg, Leipz. Str. Nr. 285.